

Richtlinien zu Modulen der Uni 55-PLUS

Version 26.6.19 (gültig)

1. Allgemeine Bemerkungen

Die Uni 55-PLUS bietet TeilnehmerInnen, die sich spezialisieren wollen, in einzelnen Fachgebieten sog. Module an. Derzeit werden folgende Module angeboten:

- Botanik: WS 18/19 Beginn neuer Zyklus (2. Zyklus)
- Geografie: WS 19/20 Beginn neuer Zyklus (2. Zyklus)
- Geologie: WS 19/20 Beginn neuer Zyklus (2. Zyklus)
- Kunstgeschichte: WS 18/19 Beginn neuer Zyklus (1. Zyklus)
- Politikwissenschaft: SS 19 Beginn neuer Zyklus (1. Zyklus).
- Zoologie: WS 19/20 Beginn neuer Zyklus (2. Zyklus)

Module haben folgende Struktur:

- (1) Module beinhalten spezifische prüfungsimmanente Lehrveranstaltungen (LV), die über 4 Semester hinweg einen strukturierten Überblick in ein Fachgebiet geben.
- (2) Je nach Angebotslage und Möglichkeiten werden Module durch LV aus den ordentlichen Studien oder den spezifischen LV der Uni 55-PLUS ergänzt.
- (3) Vorkenntnisse sind bei einzelnen Modulen erwünscht, aber nicht formal gefordert.
- (4) Module sprechen gleichzeitig neue TeilnehmerInnen und das „Stammpublikum“ (Personen, die bereits ein Modul in einem Gebiet absolviert haben) an. D.h. ein neuer Moduldurchgang unterscheidet sich vom vorherigen Durchgang deutlich und ist somit auch für TeilnehmerInnen der Uni 55-PLUS, die bereits Modul-Elemente absolviert haben, attraktiv.
- (5) Modulkonzepte können in den einzelnen Gebieten unterschiedlich konzipiert werden.
- (6) Der Einstieg in das Modul kann unterschiedlich geregelt werden:
 - a. Einstieg in jedem Semester
 - b. Einstieg jeweils im WS
 - c. Einstieg nur bei Modulbeginn.
- (7) Der erfolgreiche Abschluss eines Moduls (alle erforderlichen LV des Moduls „mit Erfolg teilgenommen“) kann mit einem Zertifikat dokumentiert werden, in dem explizit das Modul erwähnt wird. Die Anforderungen für ein Modul-Zertifikat sind im Anhang bei den Fachgebieten angeführt; die Leistungsanforderungen der jeweiligen Module sind z.T. höher als die allgemeinen Zertifikatsanforderungen.
- (8) Ein Modul ist ein einmaliges 4-semesteriges Angebot. Nach Ablauf der 4 Semester wird das Modul X nicht automatisch wiederholt (analog zu Studienplan-LV). Folgende Varianten sind möglich:
 - a. Es wird ein neuer Modul-Durchgang mit einem modifizierten Konzept angeboten.
 - b. Es wird nach einer Pause (≥ 1 Semester) ein modifiziertes Modulkonzept im Gebiet X angeboten.
 - c. Es wird kein neues Modul im Gebiet X angeboten, weil kein Bedarf mehr vorhanden ist, keine geeignete Lehrperson zur Verfügung steht etc.
- (9) Rechtliche Rahmenbedingungen:
 - a. Es besteht kein Rechtsanspruch auf ein Angebot der 4 Modul-Semester. Sofern die TeilnehmerInnen-Zahl weniger als 10 Personen umfasst und/oder kein/e LV-LeiterIn zur Verfügung steht, muss ein laufendes Modul eingestellt werden.
 - b. Personen, die ab dem 2. Modulsemester in ein Modul einsteigen, haben keinen Rechtsanspruch auf die vorausgegangenen Semester gem. bestehendem Modulplan, da nach Modulablauf evtl. kein Modul startet oder ein geändertes Konzept angeboten wird.
 - c. Wenn ein neues Modulkonzept angeboten wird, können Personen mit LV aus einem bisherigen Modul in das neue Modul einsteigen, indem die bisherigen LV angerechnet werden.

2. Zulassungsbedingungen

Ab SS 17 ist für alle Exkursionen (EX), Übungen mit Vorlesungsteil (UV) und Proseminare (PS) der Uni 55-PLUS das PS „Einführung in aktuelle wissenschaftliche Arbeitstechniken“ Zulassungsbedingung; für Ausnahmen wird auf das jeweilige Veranstaltungsverzeichnis der Uni 55-PLUS verwiesen. Spezielle Zulassungsbedingungen für einzelne Module finden sich in diesen Richtlinien.

Der Besuch einzelner LV eines Moduls ist möglich, auch wenn man nicht den ganzen Modul-Zyklus besuchen möchte; man beachte aber die bei den einzelnen Modulen angeführten Regelungen.

Wenn im Folgenden von „erfolgreich abgeschlossenen“ oder „erfolgreich besuchten“ LV die Rede ist, so ist damit gemeint, dass für die LV die positiv beurteilte Prüfung vorliegt.

Module beinhalten häufig Exkursionen (EX). Bei EX mit Wanderungen, Stadt-, Museumsbesichtigungen etc. wird vorausgesetzt, dass mehrere Stunden Besichtigungen, Wanderungen etc. möglich sind (Indikator: 3 Stunden Gehzeit pro Halbtage realisierbar); bei speziellen Voraussetzungen wird auf die Detailankündigungen der jeweiligen EX verwiesen. Zusätzlich ist meistens bei EX der Geologie oder Botanik, teilweise auch bei EX der Zoologie notwendig, dass man sich im *unebenen Gelände* bewegen kann.

3. Einstiegsliteratur und ergänzende LV

Bei den einzelnen Modulen finden sich Hinweise für Einstiegsliteratur, die den Einstieg in die einzelnen Module erleichtern, deren Kenntnis aber nicht vorausgesetzt wird. Dies gilt auch für die angeführten ergänzenden Lehrveranstaltungen.

Bei EX mit Geländebegehung, Stadtbesichtigungen etc. wird vorausgesetzt, dass mehrere Stunden Besichtigungen, Geländebegehung etc. möglich sind (Indikator: 3 Stunden Gehzeit pro Halbtage realisierbar); bei speziellen Voraussetzungen wird auf die Detailankündigungen der jeweiligen EX verwiesen. Bei EX der Geologie und Botanik sollte man sich auch im *unebenen Gelände* bewegen können.

Anhang 1: Modul Geologie

1. Koordinatoren

Ass.-Prof. Dr. Hans Steyrer und Dr. Christian Uhlir

2. Struktur des Moduls

Die Kernstruktur besteht aus 4 Exkursionen. Weitere LV für das Modul Geologie werden im Bedarfsfall und nach den finanziellen Möglichkeiten der Uni 55-PLUS angeboten.

TeilnehmerInnen am Modul Geologie, die mindestens 2 EX des Moduls erfolgreich abgeschlossen haben, können – sofern Plätze vorhanden sind – an regulären (Auslands)Exkursionen zur Geologie teilnehmen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht; von den jeweiligen EX-LeiterInnen kann die Erfüllung weiterer Kriterien verlangt werden.

3. Inhalt

1. Studien- Jahr	WS 19/20 2,0 std. EX (2 ECTS)	Geologie des Salzburger Beckens: Vorlesungsteil mit (1) Einführung in die Plattentektonik und Entstehung/Bau der Alpen und (2) Quartärgeologie (Klima, Eiszeiten, eiszeitliche Erosionsformen und Sedimente). 2 Exkursionstage: (1) Geologie der Stadt Salzburg und (2) historische und aktive Steinbrüche in und um Salzburg, Eiszeitrelikte im Salzburger Becken,
	SS 20 2,0 std. EX (2 ECTS)	Paläozoikum der Karnischen Alpen (Urknall im Gailtal, UNESCO Geopark Karnische Alpen): Vorlesungsteil: Entwicklung des Lebens im Paläozoikum, Gebirgsbildungen im Paläozoikum (Kaledonische und Variszische Gebirgsbildung). 3 Exkursionstage mit 2 Übernachtungen: Geoparkzentrum in Hermagor, Wanderung vom Plöckenpass zum Wolayer See (Geotrail Wolayer See: Wanderung am Meeresgrund vor 400 Millionen Jahren),
2. Studien- Jahr	WS 20/21 2,0 std. EX (2 ECTS)	Paläogen und Neogen der Regionen Wiener Becken und des Weinviertels: Vorlesungsteil: Neotektonik und natürliche Ressourcen im Wiener Becken und seiner Umgebung. 3 Exkursionstage mit 2 Übernachtungen: Leithagebirge, Austernriff in Stetten (Weinviertel), Zogelsdorfer Sandstein, fossile Schuttfächer, Lindabrunn (13-16 Ma alte Gerölle aus dem damals tropischen Meer des Wiener Beckens)
	SS 2021 3 std. EX (3 ECTS)	Naturkatastrophen im Alpenraum und seinem Vorland: Vorlesungsteil: Die Rolle von Katastrophen in der Erdgeschichte und der Menschheitsentwicklung (Massensterben, Meteoriteneinschläge, Klimakatastrophen, Vulkanausbrüche). 4 Exkursionstage mit 3 Übernachtungen: Nördlinger Ries, Sollnhofen, die Riesenbergstürze von Köfels und Tschirgant sowie von Longarone, Kreide/Tertiär Grenze (Meteoriteneignis und Massensterben),

4. Strukturablauf

Der Zyklus ist so gestaltet, dass man im 1. Studienjahr sowohl im WS, als auch im SS beginnen kann. Im 2. Studienjahr kann man nur beginnen, wenn man 1 EX im ersten Studienjahr des laufenden oder eine EX des vorausgegangenen Moduls Geologie erfolgreich absolviert hat. Die beiden Studienjahre sind zwar nicht als Sukzession konzipiert, doch ist es wünschenswert, mit der Einführung im WS des ersten Studienjahres zu beginnen.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punk 2.

Für die Teilnahme an den Exkursionen im 2. Moduljahr ist 1 erfolgreich absolvierte EX im laufenden 1. Studienjahr Geologie oder 1 erfolgreich absolvierte EX im vorausgegangenen Modul Geologie Voraussetzung.

Der Besuch des Computerkurses „Computergrafik und Bildverarbeitung“ ist Voraussetzung für jede EX Geologie.

6. Leistungsanforderungen in den EX

- (1) *Anwesenheit* gem. Richtlinien für prüfungsimmanente LV.
- (2) Anfertigung eines *Exkursionsprotokolls*. Darunter wird eine – möglichst strukturierte – Mitschrift verstanden, in der folgendes enthalten ist: Exkursionsroute, die Exkursionspunkte mit dem jeweiligen Thema, eigene Beobachtungen und Interpretationen.
- (3) Anfertigen von *Skizzen während der Exkursion*.
- (4) Abgabe eines *Exkursionsberichtes* zu einem ausgewählten Thema, das einen der Exkursionspunkte näher beleuchtet (hier können und sollen persönliche Interessen an einem bestimmten Thema eingebracht werden).

7. Zertifikat Modul Geologie

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 Geologie-EX des Strukturplans erforderlich. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen. Vor dem WS 19/20 erfolgreich besuchte spezifische EX des vorausgegangenen Moduls Geologie werden angerechnet. Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur und ergänzende LV im Modul Geologie

- Grotzinger, J., Jordan, T.H., Press, F. & Siever, R. (2008). *Allgemeine Geologie*. Springer Spektrum Verlag (5. Auflage).
- Kirschvink, J. & Ward, P. (2016). *Eine neue Geschichte des Lebens: Wie Katastrophen den Lauf der Evolution bestimmt haben*. Verlag DVA (München)
- Stosch, H.G. (2014). *Einführung in die Gesteins und Lagerstättenkunde*. Karlsruher Institut für Technologie (Verfügbar als freies PDF).
https://www.agw.kit.edu/downloads/Studiengang/Gesteins_und_Lagerstaettenkunde.pdf

Geologie der Alpen (3 Alternativen):

- Pfiffner, A. (2010). *Geologie der Alpen*. UTB Stuttgart.
- Froitzheim, N. *Geologie der Alpen* (Vorlesungsskript).
<https://www.steinmann.uni-bonn.de/arbeitsgruppen/strukturgeologie/lehre/wissen-gratis/geologie-der-alpen>
- Schuster, R. & Stüwe, K. *Die Geologie der Alpen im Zeitraffer* (17 Seiten). Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereines für Steiermark:
http://nawiverein.uni-graz.at/downloads/schuster_stuwe10.pdf

Ergänzende Lehrveranstaltungen

Für TeilnehmerInnen am Modul Geologie werden u.a. folgende LV aus dem Bachelor-Studium Geologie und den Lehramtsstudien „Geographie und Wirtschaft“ und „Biologie“, in denen auch LV zur Geologie angeboten werden, empfohlen:

- [Einführung in die Grundlagen der Geologie](#) (VO, 2std; WS)
- [Einführung in die Allgemeine und Angewandte Geologie](#) (VO, 2std.;WS)
- [Einführung in die Erdgeschichte](#) (VO, 2std; SS)
- Bioplanet Erde (Gesteine und Boden) (UE, 1std; LA Biologie; WS)
(Restplätze nach Maßgabe der Kapazitäten werden zur Verfügung gestellt)

Anhang 2: Modul Botanik

1. KoordinatorInnen

Dr. Ulrike Gartner, Ao.Univ.Prof. (pensioniert) Dr. Paul Heiselmayer und Ulrike Langmann MSc

2. Struktur des Moduls

Die Kernstruktur besteht aus 4 LV, bestehend aus 2 UV und 2 EX. Das Modul Botanik beginnt im WS 18/19 einen neuen Zyklus.

Weitere LV für das Modul Botanik werden im Bedarfsfall und nach den finanziellen Möglichkeiten der Uni 55-PLUS angeboten.

3. Inhalt

1. Studien- jahr	WS 1 2 std. UV (2 ECTS)	Aufbau der Pflanze und Anpassungen an den Lebensraum <i>Labor-Teil:</i> Morphologischer und anatomischer Aufbau von Pflanzen; Funktionelle Morphologie und Anatomie, Systematik der Gefäßpflanzen (Farne, Blütenpflanzen), Einfluss der Umweltbedingungen auf die Pflanze (Ökologie inkl. Populationsökologie). <i>Exkursionen</i> (2x halbtags) im Oktober, November in zwei unterschiedlichen Lebensräumen.
	SS 1 2 std. EX (2 ECTS)	Botanische Kleinode in Salzburg <i>Labor-Teil:</i> Erlernen der Pflanzenbestimmung; <i>Exkursionen</i> (3x halbtags, 1x ganztags) in Salzburgs Umgebung und in der Stadt; Erarbeiten der Merkmale wichtiger Familien, Bestimmung der Arten im jeweiligen Lebensraum und deren ökologische Beziehungen zur Umwelt Beispiele für Exkursionen: Kapuzinerberg, Gaisberg; Untersberg.
2. Studien- jahr	WS 2 2 std. UV (2 ECTS)	Interaktionen zwischen Pflanzen, Pilzen und Tieren <i>Labor-Teil:</i> Bestäubungsökologie, Ausbreitungsökologie, Symbiose und Parasitismus <i>Exkursionen</i> (1x halbtags, 1x ganztags) im Oktober, November in Salzburgs Umgebung, um die Wechselwirkungen zwischen Pflanzen, Pilzen und Tieren in der natürlichen Umwelt kennenzulernen.
	SS 2 2,5 std. EX (2,5 ECTS)	Vielfalt der Lebensräume Naturräumliche Gliederung Europas und der Erde. <i>Exkursionen</i> in Gebiete mit hoher Diversität (z.B. Klamm, Alm, Bergseen): - 1x ganztags, 1x 2-tägig (Klammern: z.B. Glasenbachklamm, Almbachklamm; Almen: z.B. Tappenkar, Fragant) <i>oder</i> - 3 ganztags (z.B. Glanbachklamm, Halsalm, Paarseen (Großarl). Themen: Überlebensstrategie von Arten, ökologische Gradienten, Einfluss des Menschen, Neophyten, Naturschutz und Naturschutzgebiete

4. Strukturablauf

Der Zyklus ist so gestaltet, dass man im 1. Studienjahr sowohl im WS, als auch im SS beginnen kann. Im 2. Studienjahr ist der Einstieg nur im WS möglich.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punkt 2.

Die LV im ersten Studienjahr (WS18/19, SS19) und die LV im WS des zweiten Studienjahres (WS 20) sind voraussetzungslos, d.h. zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen gibt es keine weiteren Bedingungen. Die LV im SS des zweiten Studienjahres (SS 20) setzt den erfolgreichen Abschluss einer vorherigen LV des Moduls Botanik voraus.

6. Leistungsanforderungen in den LV

- (1) Anwesenheit gem. Richtlinien für prüfungsimmanente LV.
- (2) Mitarbeit bei den LV-Sitzungen.
- (3) Exkursionsprotokolle zu den Exkursionshalbtagen bzw. -tagen gem. LV-LeiterIn.
- (4) Abschlussarbeit (mündlich oder schriftlich) über spezielles Kapitel der LV.

7. Zertifikat Modul Botanik

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 Botanik-LV des Strukturplans erforderlich. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen. Vor dem WS 18/19 erfolgreich besuchte spezifische EX, VX oder UV des vorausgegangenen Moduls Botanik werden angerechnet. Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur und ergänzende LV im Modul Geologie

Literatur für die EinsteigerInnen

- Begon, M., Howarth, R.W. & Townsend, C.R. (2016). *Ökologie* (3. Aufl.). Springer.
- Fitschen (2006). *Gehölzflora mit Knospen und Früchteschlüssel*. Quelle & Meyer Verlag.
- Hess, D. (2004). *Allgemeine Botanik*. UTB Basics. Ulmer Verlag.
- Schmeil-Fitschen (2016). *Die Flora Deutschlands und der angrenzenden Länder* (neueste Auflage: 96. Auflage). Quelle & Meyer Verlag.
- Urbanska, K.M. (1992). *Populationsbiologie der Pflanzen*. UTB. Fischer Verlag.

Anhang 3: Modul Zoologie

1. Koordinatorin

Dr. Henrike Winkler

2. Struktur des Moduls

Die Kernstruktur besteht aus 4 EX.

Weitere LV für das Modul Zoologie werden im Bedarfsfall und nach den finanziellen Möglichkeiten der Uni 55-PLUS angeboten. Insbesondere wird empfohlen, die VO Biologie I und II von Frau Dr. Winkler zu besuchen, die aber nicht regelmäßig für die Uni 55-PLUS angeboten werden kann.

3. Inhalt

Die Struktur ist am Thema „Facetten des Naturschutzes“ orientiert.

1. Studien- jahr	WS 1 2 std. EX (2 ECTS)	Arten- und Naturschutz und die Rolle der Zoos <i>Vorlesungsteil:</i> Theoretischer Hintergrund zu den Themen Naturschutz / Artenschutz / Biotopschutz; die Rolle und Möglichkeiten der Zoos – Öffentlichkeitsarbeit, Beteiligung an Forschungs- und Tierschutzprojekten sowie Erhaltungszucht- bzw. Wiederansiedlungsprogrammen <i>Exkursionen:</i> z.B. Zoo Salzburg, Tiergarten Schönbrunn (Wien), Tierpark Hellabrunn (München)
	SS 1 2,5 std. EX (2,5 ECTS)	Lebensräume nützen und schützen <i>Vorlesungsteil:</i> Naturschutz, Artenschutz, Umweltverträglichkeitsprüfungen und Co: Wie sieht das in der Praxis aus? <i>Exkursion</i> nach Graz mit ausgewähltem Programm z.B. Einblick in die Arbeit des Instituts für Tierökologie und Raumplanung / Besuch des Universalmuseums Joanneum - Studienzentrums Naturkunde / Vorstellung der Aktivitäten von Naturschutzbund und Naturschutzjugend
2. Studien- jahr	WS 2 2 std. EX (2 ECTS)	Die alpine Tierwelt schützen <i>Vorlesungsteil:</i> Die alpine Tierwelt mit Schwerpunkt Säugetiere und Vögel; Kennenlernen verschiedener Natur- und Artenschutzprojekte <i>Exkursionen:</i> z.B. Alpenzoo Innsbruck / Raurisertal (insb. Bartgeier) / Nationalparkzentrum Mittersill / Institut für Wildbiologie und Jagdwirtschaft der Universität für Bodenkultur (Wien)
	SS 2 2,5 std. EX (2,5 ECTS)	Nationalparks und ihre Schätze <i>Vorlesungsteil:</i> Nationalparks und ihre Rolle als überlebensnotwendige Refugien bedrohter Arten. Die Nationalparks Gesäuse und Kalkalpen: ihre Besonderheiten, Forschungsschwerpunkte und Naturschutzmaßnahmen - Das Gesäuse: Wasser, Wald, Alm und Fels als prägende Elemente und Lebensraum für seltene Arten - Biodiversität im Nationalpark Kalkalpen mit Schwerpunkt Vogelfauna <i>Exkursionen:</i> Nationalpark Gesäuse, Nationalpark Kalkalpen

4. Strukturablauf

Der Zyklus ist so gestaltet, dass man im 1. Studienjahr sowohl im WS, als auch im SS beginnen kann. Im 2. Studienjahr kann man nur im WS beginnen, sofern man im vorausgegangenen Modul Zoologie keine EX erfolgreich absolviert hat. Wenn man im vorausgegangenen Modul Zoologie mindestens 1 EX erfolgreich absolviert hat, kann man auch im SS des 2. Studienjahres an der EX teilnehmen.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punkt 2.

Für die EX des SS im 2. Studienjahr ist der erfolgreiche Besuch einer EX im laufenden oder im vorausgegangenen Modul Zoologie Voraussetzung.

Im Falle von Wartelisten bei der EX im ersten Studienjahr werden TeilnehmerInnen bevorzugt, die bereits EX des Strukturplans im jetzigen oder vorausgegangenen Modul und/oder die VO Biologie I, II erfolgreich besucht haben.

6. Leistungsanforderungen in den EX

- (1) Anwesenheit gem. Richtlinien für prüfungsimmanente LV.
- (2) Protokoll zu den Exkursions-(Halb)Tagen gem. LV-LeiterIn.
- (3) Referat oder Hausarbeit.

7. Zertifikat Modul Zoologie

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 EX aus dem Strukturplan erforderlich. Sofern EX, UV oder PS in Zoologie erfolgreich absolviert wurden, die von der Uni 55-PLUS angeboten wurden, die nicht im Strukturplan enthalten sind, sind aus dem Strukturplan mindestens 3 EX, darunter die EX im SS 2. Studienjahr, erfolgreich zu besuchen, um das Zertifikat Zoologie zu erhalten. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen.

Vor dem WS 19/20 besuchte spezifische EX des vorausgegangenen Moduls Zoologie werden angerechnet. Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur und ergänzende LV im Modul Zoologie

- Begon, M., Howarth, R.W. & Townsend, C.R. (2016). *Ökologie* (3.Aufl.). Berlin, Heidelberg: Springer.
- Campbell, N.A. & Reece, J.B. (Hrsg.) (2015). *Biologie* (10.Aufl.). München: Pearson.
- Hofer, U. (2016). *Evidenzbasierter Artenschutz. Begriffe, Konzepte, Methoden* (1.Aufl). Bern: Haupt.

Anhang 4: Modul Geografie

1. Koordinator

Dr. Thomas Keidel

2. Struktur des Moduls

Die Kernstruktur besteht aus 4 Exkursionen. Weitere LV für das Modul Geographie werden im Bedarfsfall und nach den finanziellen Möglichkeiten der Uni 55-PLUS angeboten. Insbesondere gehören dazu auch LV zur Geoinformatik. TeilnehmerInnen am Modul Geographie, die mindestens 2 EX des Moduls erfolgreich abgeschlossen haben, können – sofern Plätze vorhanden sind – an regulären (Auslands)Exkursionen zur Geographie teilnehmen. Ein Rechtsanspruch besteht nicht; von den jeweiligen EX-LeiterInnen kann die Erfüllung weiterer Kriterien verlangt werden.

4. Inhalt

1. Studien- Jahr	<p>WS 1 2std. EX (2 ECTS)</p>	<p>Einführung in die Stadtgeographie – Stadtstrukturen mit Hauptstadtfunktion. <i>Generelle Einführung:</i> Entwicklung und Gliederung von Städten. Zentralörtliche Funktionen, insbesondere die administrative Bedeutung. Präsentation von Ausarbeitungen der TeilnehmerInnen zu Themen der Exkursionen. 2 einzelne Exkursionstage in der Region: (1) Städte mit historischer Hauptstadtfunktion; (2) Städte mit aktueller Hauptstadtfunktion. Beispiele zu (1) Landshut und Freising, zu (2) München.</p>
	<p>SS 1 2,5std. EX (2,5 ECTS)</p>	<p>Stadterweiterungen zur Hauptstadtfunktion und Planstädte mit Hauptstadtfunktion bis zum 19. Jahrhundert. <i>Generelle Einführung:</i> Überblick über planmäßige Siedlungen, insbesondere in der Zeit des Absolutismus. Weiterentwicklung dieser Städte bis heute. Präsentation von Ausarbeitungen der TeilnehmerInnen zu Themen der Exkursion. Drei zusammenhängende Exkursionstage: die besuchte Region sollte sowohl Siedlungserweiterungen zur Realisierung von Hauptstadtfunktionen umfassen, wie auch planmäßig angelegte zentrale Orte mit Hauptstadtfunktion. Zu Vergleichszwecken sollte auch eine traditionelle zentrale Siedlung mit (ehemaliger) Regierungsfunktion besucht werden. Das durch historisch kleine Territorien charakterisierte Südwestdeutschland bietet beispielsweise einen idealen Anschauungsraum: traditionelle Hauptstadt Heidelberg, planmäßige Stadterweiterungen Ludwigsburg, Anlage neuer Planstädte Mannheim und Karlsruhe, Regierungsresidenzanlagen Bruchsal und Schwetzingen.</p>
2. Studien- Jahr	<p>WS 2 2std. EX (2 ECTS)</p>	<p>Hauptstadtfunktion als Ergebnis eines demokratischen Entscheidungsprozesses. Anpassung und Erweiterung der Infrastruktur. Ausgleichsmaßnahmen für unterlegene Kandidaten. <i>Generelle Einführung:</i> Aspekte zur planmäßigen Entwicklung zu einer Hauptstadt. Darstellung der Entscheidungsprozesse. Präsentation von Ausarbeitungen der TeilnehmerInnen (2-3 Doppelstunden) zu Themen der Exkursion. 2 zusammenhängende Exkursionstage: Das Ergebnis einer solchen Hauptstadtfindung wird an einem Beispiel gezeigt, gleichfalls Ausgleichsmaßnahmen bei unterlegenen Kandidaten. Die räumliche Nähe der neuen Hauptstadt Niederösterreichs, St. Pölten, und Krems bietet die Möglichkeit innerhalb von 2 Tagen beide Bereiche (Umsetzung Hauptstadtfunktion – Ausgleichsmaßnahmen) aufzuzeigen.</p>
	<p>SS 2 2,5std. EX (2,5 ECTS)</p>	<p>Veränderung der Ansprüche an Hauptstadtfunktionen im Wandel der Zeit insbesondere bei politischen Systemwechseln. <i>Generelle Einführung:</i> Wie veränderten sich die Anforderungen an Hauptstadtfunktionen im Laufe der Zeit durch unterschiedliche politische Systeme und weitreichende politische Entscheidungen? Einführung in Elemente der Stadtplanung. Präsentation von Ausarbeitungen der TeilnehmerInnen zu Themen der Exkursion. 5 zusammenhängende Exkursionstage (incl. Reise): Besuch einer Großstadtregion mit erheblichen Strukturbrüchen und Veränderungen im Laufe der Zeit. Das Beispiel Berlin-Potsdam bietet erhebliches Potenzial für die Veranschaulichung solcher Strukturbrüche.</p>

4. Strukturablauf

Der Zyklus ist so gestaltet, dass man im 1. Studienjahr sowohl im WS, als auch im SS beginnen kann. Sofern man erst im 2. Studienjahr beginnt, kann man nur an der EX des SS teilnehmen, wenn man die EX des WS im 2. Studienjahr oder eine EX des vorausgegangenen Moduls Geografie erfolgreich absolviert hat. Die beiden Studienjahre sind zwar nicht als Sukzession konzipiert, doch ist es wünschenswert, mit der Einführung im WS des ersten Studienjahres zu beginnen.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punkt 2.

Für die 2,5std. EX im SS des 2. Studienjahr ist der erfolgreiche Besuch von 1 EX im aktuellen oder im vorausgegangenen Modul Geographie Voraussetzung.

6. Leistungsanforderungen in den LV

- (1) Anwesenheit gem. Richtlinien für prüfungsimmanente LV.
- (2) Bearbeitung eines inhaltlichen Themas und mündliche Präsentation dieses Themas vor dem Geländeteil.
- (3) Aktive Einbringung auf der Exkursion insbesondere im Rahmen des individuellen Themas.
- (4) Schriftliche Ausarbeitung des individuellen Arbeitsthemas unter Berücksichtigung der Erkenntnisse während des Geländeteils.

7. Zertifikat Modul Geographie

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 EX aus dem Strukturplan erforderlich. Sofern EX, UV oder PS in Geografie erfolgreich absolviert wurden, die von der Uni 55-PLUS angeboten wurden, sind aus dem Strukturplan mindestens 3 EX, darunter die EX im SS 2. Studienjahr, erfolgreich zu besuchen, um das Zertifikat Geografie zu erhalten. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen.

Vor dem WS 19/20 besuchte spezifische EX im vorausgegangenen Modul Geographie werden angerechnet.

Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur

- Borsdorf, A. (2007). *Geographisch denken und wissenschaftlich arbeiten* (2. Aufl.). Heidelberg: Spektrum.
- Glaser, R.; Gebhardt, H. u. Schenk, W. (2007): *Geographie Deutschlands*. Darmstadt: WBG Wiss. Buchgesellschaft
- Haggett, P. (2003). *Geographie: Eine globale Synthese* (3. Aufl.). Stuttgart: Ulmer.
- Heineberg, H. (2017). *Stadtgeographie* (5. Aufl.). Paderborn: Schöningh.
- Lichtenberger, E. (2002). *Die Stadt*. Darmstadt: WBG Wiss. Buchgesellschaft
- Lichtenberger, E. (2002). *Österreich* (2. Aufl.). Darmstadt: WBG Wiss. Buchgesellschaft

Anhang 5: Modul Kunstgeschichte

1. Koordinatorin

Klara Lindnerova MA

2. Struktur des Moduls

Das viersemestrige *Modul Kunstgeschichte* wird in der Periode WS 18/19 – SS 20 in Form von PS/EX veranstaltet; Beginn ist WS 18/19. Der Schwerpunkt liegt auf den frühneuzeitlichen Bildkünsten.

3. Inhalt

1. Studienjahr	WS 1 1,5 std. PS (1,5-2 ECTS)	Einführung in die Bildkünste: Das Proseminar gibt den Studierenden eine grundlegende Einführung in die Malerei und Skulptur (Techniken, Materialien, Funktionen, Gattungen, usw.), sowie in die wichtigsten Methoden der Kunstgeschichte.
	SS 1 2 std. EX (2 ECTS)	Warum Menschen schaffen: In der EX liegt der Schwerpunkt auf der Ikonographie und der theoretischen Reflexionen des Bildes. Im Rahmen einer zweitägigen Exkursion (z. B. Frankfurt am Main, Wien) werden ausgewählte Kunstwerke unter ikonographischen und bildtheoretischen Gesichtspunkten betrachtet.
2. Studienjahr	WS 2 1,5 std. PS 2 ECTS)	Zu den Hauptwerken der frühneuzeitlichen Malerei nördlich der Alpen (ca. 1400-1650): In dem PS werden Hauptwerke der nordalpinen Malerei analysiert (z.B. Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Lucas Cranach, Albrecht Dürer, Peter Paul Rubens, Rembrandt van Rijn). In der LV findet eine Tagesexkursion nach München statt, bei der repräsentative Beispiele der nordalpinen Malerei im Original analysiert werden.
	SS 2 2,5 std. EX (2,5 ECTS)	Zu den Hauptwerken der frühneuzeitlichen Malerei nördlich der Alpen: Aufbauend auf dem PS im WS 2 wird eine fünftägige (inklusive An- und Abreise) Exkursion nach Antwerpen, Brügge und Gent zu den Hauptwerken der nordalpinen Malerei (z.B. Jan van Eyck, Rogier van der Weyden, Hans Memling, Hieronymus Bosch, Pieter Brueghel d. J., Peter Paul Rubens, Jacob Jordaens) stattfinden. Der Fokus der Exkursion richtet sich auf die Betrachtung von Kunstwerken im Original.

4. Strukturablauf

Der Zyklus ist so gestaltet, dass man im 1. Studienjahr sowohl im WS, als auch im SS beginnen kann. Im 2. Studienjahr ist der Einstieg nur im WS möglich. Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des ersten Moduljahres bildet eine wünschenswerte Basis für das zweite Moduljahr, ist aber nicht verpflichtend.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punkt 2.

Die LV im ersten Studienjahr (WS 18/19, SS 19) und die LV im WS des zweiten Studienjahres (WS 19/20) sind voraussetzungslos, d.h. zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen gibt es keine weiteren Bedingungen. Die LV im SS des zweiten Studienjahres (SS 20) setzt den erfolgreichen Abschluss des PS im WS 19/20 voraus.

6. Leistungsanforderungen

Anwesenheit gem. Richtlinien für prüfungsimmanente LV. Dazu:

- WS 1: Zwei Kurzreferate.

- SS 1: Referat und Anfertigen eines Handouts.
- WS 2: Referat und Verfassen einer Hausarbeit.
- SS 2: Referat und Anfertigen eines Handouts.

7. Zertifikat Modul Kunstgeschichte

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 LV aus dem Strukturplan erforderlich. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen. Vor dem WS 18/19 erfolgreich besuchte spezifische LV der Uni 55-PLUS der Kunstgeschichte werden angerechnet.

Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur

- Baxandall, M. (1999). *Die Wirklichkeit der Bilder. Malerei und Erfahrung im Italien des 15. Jahrhunderts*. Berlin.
- Belting, H, Dilly, H., Kemp, W., Sauerländer, W. & Warnke, M. (Hrsg.).(1996). *Kunstgeschichte. Eine Einführung* (5. Aufl. Berlin).
- Blunt, A. (1984). *Kunsttheorie in Italien 1450-1600*. München.
- Büttner, F. & Gottdang, A. (2012). *Einführung in die Malerei. Gattungen, Techniken, Geschichte*. München.
- Büttner, F. & Gottdang, A. (2006). *Einführung in die Ikonographie. Wege zur Deutung von Bildinhalten*. München.
- Jahn, J. (2008). *Wörterbuch der Kunst* (13. überarb. Aufl.). Stuttgart.
- Kruse, Ch. (2003). *Wozu Menschen malen. Historische Begründungen eines Bildmediums*. München.
- Kultermann, U. (1996). *Geschichte der Kunstgeschichte. Der Weg einer Wissenschaft* (überarbeitete u. erweiterte Neuauflage). München.
- Schlosser, J. von (1924). *Die Kunstliteratur. Ein Handbuch zur Quellenkunde der neueren Kunstgeschichte*. Wien (Nachdruck 1985).

Anhang 6: Politikwissenschaft

1. Koordinatorin

Dr. Doris Wydra

2. Struktur des Moduls

Das viersemestrige *Modul Politikwissenschaft* wird in der Periode SS 19 – WS 20/21 in Form von VO/PS veranstaltet; Beginn des Moduls ist im SS 2019

3. Inhalt

1. Studienjahr	SS 1 1 std. VO (1 ECTS)	Kernfragen der Politischen Theorie: Über die lange Geschichte der politischen Philosophie seit der Antike hinweg, haben sich politische Denker immer wieder mit Theorien des (politischen) Funktionierens von Gesellschaften auseinandergesetzt. Was bedeutet „gutes“ Regieren? Welche Rolle kommt dem Individuum in einer Gesellschaft zu? Was ist Gerechtigkeit? Wie gestaltet sich das Spannungsfeld zwischen Gerechtigkeit, Freiheit und Gleichheit? Dabei geht es jedoch nicht alleine darum sich mit den einzelnen theoretischen Ansätzen auseinanderzusetzen, sondern um die Frage, wie theoretische Konzept aus der politischen Philosophie zu einem besseren Verständnis der aktuellen Diskussionen rund um Wohlfahrtsstaatlichkeit, Populismus, digitale Revolution oder europäischer Integration beitragen können
	WS 1 1,5 Std. PS (2 ECTS)	Österreich und die europäische Union: Die Europäische Union und ihre Mitgliedstaaten scheinen sich einem immer größeren Berg an Herausforderungen stellen zu müssen und es scheint als würde das europäische Integrationsprojekt an seine Grenzen stoßen. Zielsetzung des Proseminars ist es, aktuelle Herausforderungen zu analysieren, diese auch in ihrer theoretischen Dimension zu erfassen, um damit ein besseres Verständnis für das moderne Regieren im Mehrebenensystem der EU zu erlangen. Am Beginn steht dabei eine grundsätzlich Befassung mit der Funktionsweise der Europäischen Union (auch ihrer institutionellen Grundlagen), um dann in einem weiteren Schritt aktuelle Probleme (Demokratie innerhalb der EU, Populismus und Euroskeptizismus, soziales Europa und Migration etc.) näher zu beleuchten. Dabei besteht die Möglichkeit das Proseminar an eine Exkursion zu (ausgewählten) europäischen Institutionen zu koppeln.
2. Studienjahr	SS 2 1 std. VO 1 ECTS)	Europäische Außenpolitik: In der letzten Zeit waren es vor allen Dingen die sich zunehmend verschlechternden Beziehungen zu Russland, aber auch internationale Handelsbeziehungen (als Beispiel Freihandelsabkommen wie TTIP oder die Auferlegung von Zöllen von Seiten der USA) die für viel Gesprächsstoff gesorgt haben. Ausgehend von aktuellen Themen wird sich die Vorlesung mit den Hintergründen, den Motivationen der einzelnen Akteure, aber auch den institutionellen Settings beschäftigen. Thematisiert werden soll dabei die Rolle der Europäischen Union als außenpolitischer Akteur (global, aber auch in ihren Beziehungen zu Nachbarländern oder im Erweiterungsprozess), aber auch welche Interessen einzelne Mitgliedsstaaten (und hier wiederum exemplarisch Österreich) verfolgen. Angesprochen werden dabei auch Theorien der internationalen Politik, die versuchen Erklärungen für das Handeln einzelner Akteure (Staaten, Interessensgruppen, Organisationen) anzubieten.

WS 2 2 std. PS (2,5 ECTS)	<p>Das vierte Semester dient der eigenständigen Erarbeitung von Themen. Zwei Varianten sind dabei möglich; die Festlegung auf <i>eine</i> Variante erfolgt im vorherigen Semester mit den Modul-TeilnehmerInnen:</p> <p><u>Variante 1: Diskussionsforum:</u> Über den Verlauf des Semesters werden 2-3 Themen ausgewählt, die vertieft diskutiert werden. Dabei wird den TeilnehmerInnen eine Einführung in das Thema geboten, dazu Hintergrundmaterial, das die Fragestellung aus unterschiedlichen Perspektiven und Positionen beleuchtet. Aus diesem Material erarbeiten die TeilnehmerInnen Positionspapiere zu einem der Themenblöcke, diese Positionen werden dann in einer Podiumsdiskussion präsentiert und diskutiert.</p> <p><u>Variante 2: Simulation:</u> In dieser Variante werden die TeilnehmerInnen selbst zu Akteuren in einem politischen Prozess. Anhand eines aktuellen Themas (exemplarisch etwa Aushandlung des Finanzrahmens auf europäischer Ebene, Sanktionen gegen Russland, Mechanismen zur Bewältigung der Finanzkrise) nehmen die TeilnehmerInnen eine Rolle in einem Aushandlungsprozess ein und versuchen mit anderen Akteuren Ergebnisse zu erzielen. Je nach Themensetzung (nur ein Thema für das gesamte Semester, um eine vertiefte Auseinandersetzung zu ermöglichen) dient der erste Teil des Proseminars der Vermittlung der notwendigen Grund- und Hintergrundkenntnisse, sowie der Rolleneinteilung. In einem zweiten Teil erarbeiten die TeilnehmerInnen unter Anleitung ihre Positionen, die sie im dritten Teil in einen Aushandlungsprozess einbringen und diskutieren. Ziel ist es zu verdeutlichen wie politische Verhandlungsprozesse funktionieren.</p>
--	---

4. Strukturablauf

Der Einstieg in das Modul ist jeweils im SS möglich. Die Teilnahme an den Lehrveranstaltungen des ersten Moduljahres bildet eine wünschenswerte Basis für die VO des zweiten Moduljahres, ist aber nicht verpflichtend.

5. Zulassungsbedingungen

Zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen s. Richtlinien Punkt 2.

Die VO sind voraussetzungslos, d.h. zu den allgemeinen Zulassungsbedingungen gibt es keine weiteren Bedingungen.

Zulassungsbedingungen für das PS im ersten Studienjahr:

- Positiv abgelegte Prüfung in der VO des 1. Semesters.
- Sofern mehr als 25 Personen die Prüfung positiv ablegen, wird bei der Zulassung nach Qualität der Prüfungsleistung im 1. Semester gereiht.

Zulassungsbedingungen für das PS im zweiten Studienjahr:

- In erster Priorität werden Personen gelassen, die alle 3 vorherigen LV des Moduls mit positiven Prüfungsleistungen absolviert haben.
- In zweiter Priorität werden Personen mit positiv abgelegten Prüfungen in 1 VO *und* 1 PS des Moduls zugelassen.
- In dritter Priorität werden Personen mit positiv abgelegter Prüfung in 2 bzw. 1 VO des Moduls zugelassen.

6. Leistungsanforderungen

Die Vorlesungen können mit einer mündlichen Prüfung abgeschlossen werden (für die Teilnahme an den Proseminaren des Moduls ist die Ablegung der Vorlesungsprüfungen eine Voraussetzung – siehe Punkt 5). Im Rahmen der Proseminare sind mehrere Teilleistungen zu erbringen (als Beispiele Proseminararbeit, Positionspapier, Diskussionsbeitrag, Präsentation). Die genauen Leistungsanforderungen werden bei der konkreten Lehrveranstaltungsplanung festgelegt und im Vorhinein bekannt gegeben.

7. Zertifikat Modul Politikwissenschaft

Für das Zertifikat ist der erfolgreiche Besuch der 4 LV aus dem Strukturplan erforderlich. Zusätzliche LV, die das Modul ergänzen, werden in das Zertifikat miteinbezogen. Vor dem SS 19 erfolgreich besuchte spezifische LV der Politikwissenschaft, die von der Uni 55-PLUS angeboten wurden, werden angerechnet.

Zwischen der ersten und letzten vorgelegten LV (jeweils Zeugnisdatum) dürfen maximal 5 Jahre liegen.

8. Einstiegsliteratur

Als Einstiegsliteratur wird das Dossier „Die Europäische Union“ der Bundeszentrale für politische Bildung“ empfohlen. Dieses ist online verfügbar (<http://www.bpb.de/internationales/europa/europaeische-union/>) und wird für die Vorlesungen im Wintersemester auch über Blackboard als PDF-Datei zur Verfügung gestellt.

*****ENDE